

Abschätz, Hans Assmann von: N.A. (1704)

1 Was zwingt die Liebe nicht? Cupideus List und
2 Macht
3 Hat manchen Jupiter in seine Netze bracht.
4 Gradivens kühner Leib in Stahl geschlossen ein
5 Kan für den Waffen nicht der Venus sicher seyn.
6 Der Schönheit brennend Glantz verstärckt das helle
7 Licht/
8 Im fall sein Gegen-Schein auff festen Stahl gericht/
9 Kein Hertze findet sich so eisenhart und kalt/
10 Sie bildet in ihm ab die liebliche Gestalt
11 Des Schönen Angesichts/ und heget/ wo nicht Brunst/
12 Doch eine stille Glutt und zugethanne Gunst.
13 Des Menschen Eigenschafft/ des Menschen Sinn und
14 Stand/
15 Die Ordnung der Natur bringt mit sich solchen Brand/
16 Den ein verliebter Geist in allen Adern fühlt/
17 Mit steter Gegenwart zu neuem Zunder kühlt.
18 Nicht lieben/ was man doch für Liebens würdig hält/
19 Ist eine Sache/ die zu schwer dem Willen fällt;
20 Dem Willen/ welcher diß zu haben ist bedacht/
21 Was ihm der Sinnen Schluß als liebbar vorgebracht.
22 Diß Lieben/ was sich uns als unser Bildniß zeigt/
23 Ja näher als ein Bild zu unsrer Gleichheit neigt/
24 Ist unsre von Natur verpflichte Schuldigkeit/
25 Die uns/ und was uns gleicht/ zu lieben selbst gebeut.
26 Zu dem noch die Gewalt des Gegenstandes kümmt/
27 Die durch verborgnen Zug uns unsre Freyheit nimmt/
28 Und mit dem Wercke selbst bezeugt vor iedermann:
29 Die Frauen-Liebe sey der Männer ihr Tyrann.